

ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

DGA
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.
German Association for Asian Studies

Vorstand / Board of Directors

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,
Berlin

Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils

Südasiens / South Asia

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz
(Sprecherin / Chairperson)
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin
Dr. Ira Sarma, Leipzig

Südostasien / Southeast Asia

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur
(Sprecher / Chairperson)
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

China

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg
(Sprecherin / Chairperson)
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-
Essen
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

Japan - Korea

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich
(Sprecher / Chairperson)
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany
Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

ASIEN

Begründet von Günter Diehl
und Werner Draguhn

Issue Editor

Cornelia Reiher

Editorial Manager

Deike Zimmann

Editorial Team

Carmen Brandt
Thilo Diefenbach
Anna Fiedler
Carolin Kautz
Martin Mandl
Florian Pölking
Diana Schnelle

Editorial Assistants

Yingjun Gao
Arthur Helwich
Miriam Meyer

Copy Editors

James Powell
Deike Zimmann

Editorial Board

Doris Fischer
Jörn Dosch
Margot Schüller
Karsten Giese
Marco Bünte
David Chiavacci
Anja Senz
Sonja Wengoborski

International Board

Sanjaya Baru, Indien
Anne Booth, England
Chu Yun-han, Taiwan ROC
Lowell Dittmer, USA
Reinhard Drifte, England
Park Sung-Hoon, Südkorea
Anthony Reid, Australien
Ulrike Schaeде, USA
Jusuf Wanandi, Indonesien

ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift. ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V. Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

ASIEN erscheint vierteljährlich. Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

Hinweise für Autoren und Autorinnen

Manuskripte sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

Wissenschaftliche Artikel sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

Research Notes sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Asien Aktuell sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Konferenzberichte sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

Rezensionen sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr, Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

Alle Manuskripte müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion (asien@asienkunde.de) gemailt werden.

Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, info@dsndruck.de

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

EDITORIAL

Cornelia Reiher: Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....	5
--	---

REFEREED ARTICLES

Julia Gerster: The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan	14
---	----

RESEARCH NOTES

Nana Okura Gagné: The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....	33
Chaline Timmerarens: Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld	47
Isabelle Prochaska-Meyer: Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan	65

FORSCHUNG UND LEHRE

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka: Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso	82
Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann: Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach	99
Cornelia Reiher: Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food	111

KONFERENZBERICHTE	125
--------------------------------	-----

REZENSIONEN	137
--------------------------	-----

NEUERE LITERATUR	155
-------------------------------	-----

AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE	165
--	-----

REZENSIONEN

Inhalt

Dieter Reinhardt:

Ali Riaz: Lived Islam & Islamism in Bangladesh

Andy Buschmann:

Phansasiri Kularb: Reporting Thailand's Southern Conflict: Mediating Political Dissent (Rethinking Southeast Asia Series)

Armin Müller:

Barry Naughton: The Chinese Economy. Adaptation and Growth

Thomas Weyrauch:

Harro von Senger: Das Tao der Schweiz: Ein sino-helvetisches Gedankenmosaik

Jürgen Lafrenz:

China-Programm der Stiftung Asienhaus: Wohin führen die Neuen Seidenstraßen? Chinas „Belt and Road Initiative“

Anastasiya Bayok:

Sebastian Heilmann: Red Swan. How Unorthodox Policy-Making Facilitated China's Rise

Martin Wagner:

Cheng Li: Chinese Politics in the Xi Jinping Era. Reassessing Collective Leadership

Thomas Weyrauch:

Harro von Senger: Moulüe – Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte

Lena Springer:

Sabrina Weithmann: The Evolvement of Standards in China. Insights from the Electric Vehicle Sector

Joak Kwon-Hein:

Aki Aneha: Nōkajosei no sengoshi: nihon nōgyōshinbun “onna no kaidan” no gojyūnen (The History of Rural Women in Postwar Japan) (農家女性の戦後史: 日本農業新聞「女の階段」の五十年)

Albrecht Rothacher:

Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde. Wie ein alterndes Land um seine Zukunft ringt

Sebastian Heilmann: Red Swan. How Unorthodox Policy-Making Facilitated China's Rise

Hong Kong: Chinese University Press, 2018, 267 pp., 52 USD

Sebastian Heilmann's "Red Swan" is a rarity in the contemporary analysis of China's governance and policy making processes. Heilmann goes beyond traditional Western analysis of political systems and regime typologies and claims that conventional models of comparative politics and institutional analysis have failed to adequately explain China's political reality and undermine the role of political leadership and policy initiatives in China. In "Red Swan", Heilmann draws from policy studies and methodologically disaggregates the Chinese political system into political subsystems. By means of a process- and action-based analysis of the dynamics of state activity, the author unveils how policy processes in China unfold and result in an adaptable, willing-to-learn, able-to-innovate political system.

In the title, Heilmann is clearly drawing on Nassim Nicholas Taleb's imagery of the "Black Swan". Sensibly given the warnings in the Black Swan, Heilmann avoids making any predictions on the future of the regime. The monograph nevertheless provides an unorthodox insight into an unorthodox policy making process in China. It explains how unconventional revolutionary and guerrilla style-based practices of experimental, flexible, and innovative policy techniques of dealing with ever changing and challenging domestic and international environment contributed not only to the economic and societal advancement in China, but to the sustainability of the communist one-party regime. Heilmann focuses on the origins, main characteristics and mechanisms of Chinese policy making process that differ in important ways from the practices of communist states, including the former Soviet Union and Eastern European communist states. The ability to avoid the collapse of the party system despite domestic ideological and institutional obstacles is attributed to Maoist-stamped revolutionary experiences or 'guerilla-style' policy-making. This style, while competing with bureaucratic and law-based policy-making and implementation, remains an important feature of contemporary governance and policy-making in Beijing.

Heilmann notes, however, that the system's resilience is rooted in its diversified economic structure, as well as in combination of a step-by-step policy making method with innovation and experimentation. Policy experimentation as the main driver of policy innovation is dealt with in Chapter 2 and Chapter 3. Heilmann claims that the main characteristics of the policy making in contemporary China are based on the past revolutionary practices of searching for new policy instruments, with the goal of economic modernization. In Chapter 4 he calls this unorthodox policy making "foresighted tinkering" — "pursuing broad long-term policy priorities while constantly searching for and experimenting with novel policy instruments" (p. 129). Accordingly, since 1978, implementations of successful local practices based on experimentation have been translated into national policy making. This has enabled China to successfully advance economic reforms and overcome policy deadlocks despite conflicts over interests, strategy and ideology. This experimentation process coexists with central planning and the implementation of megaprojects, and ultimately serves as a corrective mechanism throughout the whole policy making process.

Heilmann also describes transformative experimentation as being characterized by "innovation through implementation first" (p. 78), which is an unconventional unique Chinese governance technique. He highlights that this is contrary to the conventional model of policy process where implementation precedes legislation. While emphasising the crucial role of combining policy innovation and long-term policy prioritization in China, Heilmann stresses

that China provides unique lessons on “creative management of uncertainty in policy making” (p. 116) that go beyond ad hoc and emergency measures. Chapter 5 further focuses on the long-term planning and priority setting in China since 1990s and Chapter 6 develops this focus through detailed case-studies. While acknowledging an important role for development planning in the integration of an immense and fragmented administrative apparatus, Heilmann criticizes the imposition of political priorities on economic markets through planning, as well as negatively estimates the governmental control of various political and economic factors in China.

“Red Swan” concludes with an epilogue which introduces changes in China’s policy process under Xi Jinping. Heilmann calls for distinguishing between “normal” and “crisis” modes of Chinese policy making, and characterises the Xi’s decision-making mode as one in transition to crisis mode. The author claims that the top-down policy process promoted by Xi presents many risks. In his view Xi’s approach may potentially undermine the underappreciated political diversity and variability that has up until now been a strength of China’s governance model. However, Heilmann acknowledges that the Chinese capacity to react and quickly adapt to growing challenges and success up until now in implementing new governance methods may be putting even more pressure on Western liberal democracies to perform better and work harder to regain their policymaking capacity, adaptability, and ultimately political legitimacy. As the China-led Belt and Road Initiative successfully advances, whether the Chinese model will be attractive for some states on its route remains to be seen.

Generally speaking, “Red Swan” is an interesting book for specialists on China, students of both China-related disciplines and the broader field of policy studies, as well as those interested in the governance and policy making practices in China.

Anastasiya Bayok

Cheng Li: Chinese Politics in the Xi Jinping Era. Reassessing Collective Leadership

Washington: Brookings Institution Press, 2016. 494 S., 30,48 EUR

Unzweifelhaft gilt als einer der mächtigsten Politiker der Welt, wer chinesischer Staatspräsident und Generalsekretär der Kommunistischen Partei Chinas ist – doch wer ist Xi Jinping und was will er noch werden? Zum Ende der ersten Amtszeit Xis (2012–2017) zieht der US-amerikanische Politikwissenschaftler Cheng Li Bilanz und versucht sich an einem Ausblick auf die zweite Funktionsperiode (2017–2022). Um Xi Jinpings Aspiration zu bestimmen, untersucht der Direktor des L. Thornton China Center der Denkfabrik Brookings Institution indessen nicht die Person des Präsidenten, sondern die Parteiführung der KPCh als Kollektiv. Li identifiziert drei Szenarien für die Parteispitze um Xi: die Rückkehr zu „strongman politics“ vergangener Tage, die Beibehaltung einer „kollektiven Führung“ oder die Vertiefung eines anhaltenden Institutionalisierungsprozesses. Angesichts der Selektionsmechanismen und *checks and balances* der Partielite scheint dem Autor ersteres Szenario unwahrscheinlich, letzteres umso bestechender. Lis Gegenwartsdiagnose aus dem Herbst 2016 wurde indes zur Geschichte, weil der 13. Nationale Volkskongress des Jahres 2018 offenbarte, welche Möglichkeit sich Xi Jinping nunmehr bietet – eine dritte Präsidentschaft. Doch ungeachtet ostentativer Inszenierung und neuer Machtrealitäten, die sich nach dem Erscheinen der Studie einstellten, lohnt die Lektüre Lis – denn eine weitere Amtszeit Xis ist nicht entschieden, die Frage seiner Zukunft weiter offen.